

worden/ daß sie kein bedencken trugen/ ihre brennenden küsse mit einander zu verwechselfeln. Was sollte Florindo thun? er wünschte/ es möchte ein traum seyn/ doch wußte er gar zu wohl/ daß er in einem zustande begriffen wäre/ da er nicht schlaffen könnte. Dannenhero wußte er auch keine resolution zu fassen; bald wolte er dem unzeitigen liebhaber eine pistolen-kugel schencken/ bald wolte er sich an der Sylvie selbst vergreifen. In solchen verwirten gedancken sagte er sich zu pferde / und wolte nichts vornehmen/ biß er Sigmunds rath eingeholet hätte. Doch als er ihn antraf/ schämte er sich/ das geringste zu erzehlen/ und rit also zwischen zorn und zweifel dahin/ daß er eher vor des Lysias residentz kam/ als er seinen getreuen umb rath fragen kunte. Zwar an seinen geberden hatte man leicht zu urtheilen/ das herze müste an einem orte verwundet seyn. Doch schrieb man solche unmaßige würckung mehr der liebe/ als der eifersucht zu. Massen auch Sigmund oft lachte/ vorgebend/ es würde umb acht tage zu thun seyn/ so würde er die abwesenheit seiner geliebten leichter ertragen